

Nachrichten über das Friedrich-Franz-Gymnasium.

Schuljahr 1906-1907.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Unterrichtsfächer.	a. Gymnasium.								b. Realpro- gymnasium.				c. Vor- schule.	
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	R. II.	R. O. III.	R. U. III.	R. IV.	1.	2.
1. Religion	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	4	4
2. Deutsch	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	9	6
3. Lateinisch	7	7	8	8	8	8	9	9	5	5	5	7	—	—
4. Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Hebräisch (fac.)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Französisch	2	2	2	3	3	5	—	—	4	5	5	5 cb. IV	—	—
7. Englisch (fac.)	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—
8. Geschichte	3	2	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	—	—
9. Geographie	1	1	1	1	1	2	2	2	1	2	2	2	1	—
10. Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	4	4	4
11. Naturbeschreibung	—	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2 cb. IV	—	2
12. Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
13. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	—
14. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	2	2	2	2 cb. IV	—	—
15. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2 cb. II.	2	2	2 cb. IV.	—	—
16. Singen	1	1	1	—	—	1	1	1	1 cb. I.	—	—	1 cb. IV.	2	2
Stundenzahl, abgesehen von Turnen, Singen und fakul- tativem Unterricht.	30	30	30	29	30	30	28	26	32	31	31	29	22	16

2. Verteilung des Unterrichtes nach Lehrern und Klassen für das Halbjahr von Michaelis 1906 bis Ostern 1907.

Lehrer.	a. Gymnasium.						b. Realprogymnasium.				c. Vorschule.		Summe d. Std.	Zahl d. fg. Kor.		
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	R. II.	R. III.	R. IV.	I.			II.	
Direktor Dr. Kuthe, Ordinarius von I.	2 Hornz 3 Geseh. 6 Griech.	3 Geseh.													13	1
Superint. Behm	2 Relig.	2 Relig.													4	—
G.-Prof. Dr. Klapp	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	3 Franz.											18	7
G.-Prof. Flander, Ordinarius von G. IIa.	5 Lat. 7 Griech.	5 Lat. 7 Griech.	6 Lat.												18	3
G.-Prof. Dr. Peters, Ordinarius von G. IIIa.	5 Lat.	3 Deutsch		8 Lat. 2 Deutsch											18	4
G.-Prof. Dr. Bremner.	4 Math. 2 Phys. 1 Geogr.	4 Math. 2 Physik 1 Geogr.	4 Math. 1 Geogr.												19	3
G.-Prof. Matz, Ordinarius von G. III b.	3 Deutsch	2 Vergl.		8 Lat. 2 Deutsch											20	4
Oberl. Brandt, Ordinarius von K. H.									4 Franz. 3 Engl.						20	5
Oberl. Dr. Wilbrandt, Ordinarius v. G. IIb.			7 Griech. 2 Deutsch	7 Griech.					5 Franz. (ob. Abt.) 3 u. 3 Engl. 2 Geseh.						21	4
Oberl. Werner, Ordinarius von K. IIIb.	2 Hebr.	(2 Hebr.) ob. m. I. 2 Relig.	2 Hebr. 2 Relig.	3 Franz.					5 Franz. (ob. Abt.) 5 Lat. (ob. Abt.)						23	3
Oberl. Seiler, Ordinarius v. IV.		2 Geseh. 2 Vergl.	2 Geseh. 2 Vergl.	2 Geseh. 8 Lat.					5 u. 5 Math. 2 Natg. 2 Geogr.						23	2
Oberl. Dr. Wulff, Ordinarius v. R. IIIa.				1 Natg. (c. m. K. +)					2 Natg.						23	3
Oberl. Kapuso Ordinarius von VI.				2 Relig.	2 Relig.				3 u. 3 Deutsch 2 Relig.						22	3
Oberl. Wehmer Ordinarius v. R. IV.				3 Deutsch	3 Deutsch				5 Math. 3 Phys. 1 Geogr.						23	3
Oberlehrer Winter.		2 Physik.	4 Math. 1 Geogr.	4 Math. 1 Geogr.	2 Geom.				3 u. 3 Deutsch 2 Relig.						23	4
W.-Hilfsl. Schilling Ordin. v. V.					3 Deutsch 2 Geseh.				2 Zeichn.						20	4
Neumann.	2 Zeichn.	(2 Zeichn.) (2 Zeichn.) (2 Zeichn.)			2 Zeichn. comb. R. IV. 2 Natg. u. 2 Zeichn.				2 Zeichn.						24	—
Frahm.					2 Rechn. 2 Geogr.				2 Zeichn. c. m. IV. g.						22	3
Götting, Ordinarius von Vorschule I.	2 Turnen	2 Turnen comb. mit K. H.		2 Turnen	2 Turnen comb. mit R. IV.				2 Turnen comb. mit II. n. b.						27	—
Prignitz, Ordinarius von Vorschule II.	1 Gesang (comb. m. IIa. IIb. R. 2)	(1 Gesang) (1 Gesang)			2 Turnen comb. mit R. IV. 1 Gesang comb. mit R. IV. v. VI.				2 Turnen comb. mit IV. g. 4 Lesen.						27	—

3. Übersicht der während des Schuljahres 1906—1907 durchgenommenen Lehraufgaben.

I. Gymnasium.

Prima: Klassenlehrer Direktor Dr. Kuthe.

Religion, 2 St. Kirchengeschichte von der Reformation an mit besonderer Berücksichtigung der Augsburgischen Konfession. Glaubenslehre. Wiederholung des Katechismus sowie der Sprüche und Kirchenlieder. Behm.

Latein, 7 St. Horaz, Oden III und IV, Epoden und Satiren in Auswahl. Gelernt sind Od. III 1, 9, 12, 30 IV 2, 3, 7 und einzelne Verse. 2 St. Kuthe. Cicero, Briefe von Aly VII und Philippische Reden I und II von Strenge. Tacitus, Annalen I und II. Schriftliche Arbeiten, abwechselnd als Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre und als Hausarbeiten aus dem Übungsbuche. Vierteljährlich eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. 5 St. Peters.

Griechisch, 6 St. Homer, Ilias II. Teil. Sophokles, Antigone. Thucydides I. Memorieren einiger Chorlieder aus Sophokles, sowie einiger Stellen aus Homer. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Uebersetzungen. Kuthe.

Deutsch, 3 St. In der Klasse Wolframs Parzival nach dem Lesebuche, Jphigenie, Lessings Laocoon; privatim Gudrun, Auszug von Legerlotz, Kleists Michael Kohlhaas und Prinz Friedrich von Homburg, Goethes Götz von Berlichingen. Kurze Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. 10 Aufsätze. Matz.

Französisch, 2 St. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Grammatik im Anschluss an dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Diktate, Uebersetzungen, freie Arbeiten). Gelesen wurden Molière, les Précieuses ridicules und Marguerite, le Désastre, Ausg. Freytag. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene oder Vorkommnisse des täglichen Lebens. Klapp.

Hebräisch, 2 St. Grammatik nach dem Lehrbuch von Seffer. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Genesis und Exodus. Werner.

Englisch, 2 St. Einiges aus der Grammatik nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Gelesen wurde Shakespeare, Richard II und aus Tendering, Sprechübungen im Anschluss an Tenderings Gesprächsstoffe oder das Gelesene. Klapp.

Geschichte, 3 St. Geschichte der neuen Zeit vom Ausgang der Reformation an. Kuthe.

Geographie, 1 St. Allgemeine physische Erdkunde mit besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas. 2. Hälfte. Bremer.

Mathematik, 4 St. Arithmetische und geom. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung; Schwierigere quadrat. Gleichungen mit 2 Unbekannten; Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung; binom. Lehrsatz. Analytische Geometrie der Ebene. Repetitionen; Lösen von arithmet., planimetr., trigon., stereom. und physikal. Aufgaben. Bremer.

Physik, 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Bremer.

Gesang, 1 St. Choralmelodien, 2 und 3 stimmige Volkslieder. Uebungen für Tenor und Bass. Ausserdem wurde im gemischten Chor gesungen. Prignitz. Turnen, 2 St. Götting. Zeichnen, 2 St. Mit den Klassen Secunda und Tertia. Neumann.

Obersekunda: Klassenlehrer Gymnasial-Professor Dr. Bremer.

Religion, 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien und Zeitalter $\frac{1}{2}$ der Apostel. Wiederholung des Katechismus, sowie der Sprüche und Kirchenlieder. Behm.

Lateinisch, 7 St. Liv. XXIII., Cic. Cato Major. Fortgesetzte grammat. Repetitionen, stilist. Unterweisung im Anschluss an Lektüre, Grammatik und schriftliche Arbeiten. Phraseologie nach Müllers Uebungsbuch für Obersekunda; Exercitien und Extemporalien im Zusammenhang mit der Lektüre oder nach Müllers Uebungsbuch. 5 St. Kuthe

Verg. Aen. IV und unter Festhalten des Zusammenhangs ausgewählte Teile aus V. VII. IX. X. XI. XII. 2 St. Seiler.

Griechisch, 7 St. Homers Odyssee Buch XIII—XXIII. 3 St. Wilbrandt. Herod. Buch VIII mit Auslassung einiger Stellen; Auswahl aus Xenoph. Memorabilien. Gramm. nach Wendt § 295—387, Repet. aus der Formenlehre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Griechische und umgekehrt. 4 St. Peters.

Deutsch, 3 St. Erklärung ausgewählter Dichtungen nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, welche teilweise gelernt und vorgetragen wurden. Litteraturgeschichtliche Besprechungen an der Hand von Kluge's Lehrbuch. Schillers „Braut von Messina“. Kurze Einführung in das Mittelhochdeutsche zum Verständnisse des Nibelungenliedes, von welchem einige Abenteuer gelesen wurden. Dispositionslehre im Anschlusse an die deutschen Aufsätze. Peters.

Hebräisch, 2 St. Nominallehre, Verballehre, Syntax. Lektüre ausgewählter Kapitel aus Genesis und Exodus. Werner (kombiniert mit U. I.)

Französisch, 2 St. Durchnahme oder Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, Uebersetzungen, freie Arbeiten). Gelesen wurde neben Wolter, Frankreich II, aus Herrig, la France littéraire. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene oder Vorkommnisse des täglichen Lebens. Klapp.

Englisch, 2 St. Lektüre, mündliche Uebungen und Grammatik nach Tenderings Lehrbuch. (Neue Bearbeitung, Ausg. B). Schriftliche Arbeiten (Uebersetzungen oder Diktate) alle 14 Tage. Sprechübungen Klapp.

Geschichte, 2 St. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Kuthe

Geographie, 1 St. Physische und politische Geographie von Süd- und Südwesteuropa, sowie von Afrika. Bremer.

Mathematik, 4 St. Einübung der Logarithmen; Gleichungen des ersten Grades mit 2 und mehreren Unbekannten, nebst graphischen Darstellungen; quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen und leichtere Zinseszinsaufgaben. — Berechnung der regulären n-Ecke und des Kreises; algebr. — geom. Konstruktionsaufgaben. Einiges aus der neueren Geometrie. Ebene Trigonometrie. Lösen von Aufgaben aus allen Gebieten. Bremer

Physik, 2 St. Im Sommer die Elemente der unorganischen Chemie. — Im Winter die Lehre vom Schall und von der Wärme. Bremer. Gesang, 1 St. Kombiniert mit I. Zeichnen, 2 St. Mit den Klassen Prima und Tertia. Neumann. Turnen, 2 St. Götting.

Untersekunda: Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Wilbrandt.

Religion, 2 St. Alttestamentliche Geschichte mit Lektüre und erklärender Behandlung der betreffenden Schriftabschnitte, bes. Psalmen u. Propheten. Wiederholung des Katechismus sowie einiger Kirchenlieder und Psalmen. Werner.

Lateinisch, 8 St. Vergils Aeneis I u. II mit Auswahl, Ovids Tristien nach Dr. Peters, Anthologie aus den röm. Elegikern Heft 2 2 St. Seiler. Livius I, Cicero in Catilinam I. u. III. 3 St. Grammatik nach H. J. Müller §§ 132—256 repetiert und teilweise erweitert; aus den übrigen Teilen der Syntax und Formenlehre Repetitionen nach Bedürfnis. Einiges aus der Stilistik nach Müller §§ 264 und ff im Anschluss an die Lektüre und schriftlichen Übungen, synonymische Sammlungen. Phraseologie nach Ostermann-Müllers Übungsbuch für Untersekunda. Exerzitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd im Anschluss an die Lektüre oder nach dem Übungsbuch. Einige schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche in der Klasse. 3 St. Matz.

Griechisch, 7 St. Xenophons Anabasis III u. IV. Hellen. IV mit Auswahl. Homer B. I—III, IV u. V mit Auswahl, IX, X und XII zum Teil privatim. 5 St. Grammatik nach Wendt §§ 200—294. Repetition der Formenlehre. Exerzitien und Extemporalien. Formenextemporalien. Einige schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche in der Klasse. 2 St. Wilbrandt.

Deutsch, 2 St. Es wurden gelesen Göthes Hermann und Dorothea und Götz von Berlichingen, Schillers Jungfrau von Orleans und die Glocke. 10 Aufsätze. Wilbrandt.

Französisch, 2 St. Grammatik nach Strien, Schulgrammatik II (Artikel, Rektion der Verben, Konjunktiv). Gelesen wurden Abschnitte aus Wolter, Frankreich II und Wershoven, Poésies françaises, woran sich Sprechübungen anschlossen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten (Diktate, Uebersetzungen, freie Arbeiten). Klapp.

Hebräisch, 2 St. Elementar- und Formenlehre (starkes Verb und Verba guttur.) Werner.

Geschichte, 2 St. Griechische Geschichte. Seiler.

Geographie, 1 St. Physische und politische Geographie von Südost- und Ost-Europa sowie von Asien. Bremer.

Mathematik, 4 St. Gleichungen des ersten Grades, insbesondere eingekleidete Aufgaben, Potenzen und Wurzeln mit ganzen, gebrochenen und negativen Exponenten; Logarithmen. — Repetitionen aus den früheren Pensen der Planimetrie. Pythagoreischer Lehrsatz und die sich anschliessenden Sätze; proportionierte Linien und Aehnlichkeit der Dreiecke und n-Ecke; Proportionen am Kreise; leichtere algebraisch-geometrische Aufgaben, Übungsaufgaben aus allen Gebieten. Bremer.

Physik, 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre vom Gleichgewichte und von der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Magnetismus und Reibungselektricität. Winter. — Zeichnen, 2 St. s. Obersekunda. Neumann. Gesang, 1 St. Kombiniert mit I. Turnen 2 St. Kombiniert mit Obersekunda. Götting.

Obertertia: Klassenlehrer Gymnasialprofessor Dr. Peters.

Religion, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. Test. an der Hand der Lektüre geeigneter Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung. Repetition des ganzen Katechismus, von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. Kruse.

Lateinisch, 8 St. Die Lehre von Tempus, Modus, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassen-Arbeit (Exerzitien, Extemporalien, Uebersetzungen aus Caesar). 3 St. Lektüre abwechselnd aus Caesar (b. G. IV. V. VI. VII.) und Ovid (Met. I. 1—5, 89—112, 163 ff, VIII. 183—235, II. 680—707, X. 1—40). Elemente der Prosodie und Metrik. 5 St. Peters.

Griechisch, 7 St. Xenophon's Anabasis I, 8, 10, II u. III zum Teil. Grammatik nach Wendt, Verba auf *pe* und unregelmässige Verba §§ 141—181; Repetition des früheren Kursus. Einzelnes aus der Kasus- und Moduslehre im Anschluss an die Lektüre und die Einübung der Verba. Exerzitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd; Formenextemporalien. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche in der Klasse. Seiler.

Deutsch, 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiecks Lesebuch, vorzugsweise Balladen. Im Anschluss daran einiges aus der Poetik, Deklamationen 9 häusliche und 3 Klassen-Aufsätze. Im Anschluss an diese grammatische Wiederholungen und stilistische Unterweisungen. Kruse.

Französisch, 3 St. Grammatik nach Strien, Schulgrammatik I, besonders unregelmässige Verba und Pronomina. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten (Diktate, Uebersetzungen, kleine freie Arbeiten). Lektüre aus Strien, franz. Lesebuch, Teil II und Wershoven, Poésies françaises. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen in jeder Stunde. Klapp.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Neuzeit mit Berücksichtigung der mecklenburgischen Geschichte derselben Zeit. Seiler.

Geographie, 1 St. Deutschland. Winter.

Mathematik, 4 St. Flächenvergleichung. Verwandlung und Teilung der Figuren. Proportionierte Linien und Aehnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Schriftliche Arbeiten. — Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Schriftliche Arbeiten. Winter. — Zeichnen, 2 St. Mit den Klassen Prima und Secunda. Neumann. — Turnen, 2 St. Götting.

Untertertia: Klassenlehrer Gymnasialprofessor Matz.

Religion, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. Test. nach Zahn, biblische Geschichte. Gelernt wurde der ganze Katechismus, Gesänge und Sprüche nach dem vorgeschriebenen Kanon. Kruse.

Lateinisch, 8 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico I—III. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Wiederholung und Vervollständigung der Casuslehre und der Lehre von den Nominalformen des Verbs, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Ostermann, latein. Uebungsbuch IV und H. J. Müllers latein. Schulgrammatik. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, Haus- oder Klassenarbeit. Matz.

Griechisch, 7 St. Lektüre: Xen. An. I. 1—8, 10. Einprägen der Vokabeln und Formenlehre, ohne strenge Beschränkung auf die regelmässige, im Anschluss an die eingeführten Lehrmittel. Wöchentlich eine Klassenarbeit, meist Formen. Einige Exerzitien. Wilbrandt.

Deutsch, 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Wiedererzählen nach bestimmten Gesichtspunkten und Disponieren des Gelesenen, Deklamationen, orthographische und grammatische Uebungen, hauptsächlich im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze, 12 Aufsätze, davon 3 in der Klasse. Wehner.

Französisch, 3 St. Grammatik: Die Formenlehre nach Strien, Schulgrammatik. Lektüre: Strien, Franz. Lesebuch, Teil I. Gedichte nach Wershoven. Sprechübungen und Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Werner.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation mit Berücksichtigung der mecklenburgischen Geschichte derselben Zeit. Rep. d. alten Gesch. Seiler.

Geographie, 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Winter.

Mathematik, 4 St. Lehre von den Vierecken, Vielecken und vom Kreise. Schriftliche Arbeiten. Einleitung in die Arithmetik. Die vier Spezies und die Elemente der ganzen Potenzen. Schriftliche Arbeiten. Winter.

Naturgeschichte, 1 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Lübstorfs Tabellen. Linné'sches Pflanzensystem und die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Fortführung des Herbariums. — Im Winter: Anthropologie. Wulff. — Zeichnen, 2 St. s. Obertertia. Neumann. — Turnen, 2 St. Kombiniert mit Obertertia. Götting.

Quarta: Klassenlehrer Oberlehrer Seiler.

Religion, 2 St. Die drei ersten Hauptstücke des Katechismus werden ständig wiederholt, ebenso die bisher gelernten Sprüche und Gesänge. Das 4. und 5. Hauptstück wird gelernt, das 2. Hauptstück erklärt. Neue Gesänge und die zum 2. Hauptstück gehörigen Sprüche (nach Wiese) gelernt. Biblische Geschichte des alten Testaments in Lebensbildern, biblische Geschichte des neuen Testaments nach Römheld, bibl. Geschichte. Bibelkunde. Kruse.

Lateinisch, 8 St. 1. Lektüre: Fast alle Lesestücke aus Ostermanns lat. Übungsbuch für Quarta. 2. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Casuslehre und vorbereitend einiges aus der Lehre vom Verbum nach dem Übungsbuch von Ostermann. Abwechselnd wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. Seiler.

Deutsch, 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Uebung in der Wiedergabe des Gelesenen, Deklamationen, orthographische und grammatische Uebungen (einfacher und zusammengesetzter Satz), Interpunktion. 12 Aufsätze, davon 3 in der Klasse. Schilling.

Französisch, 5 St. mit Real IV. Mündliche Uebungen, Grammatik und Lektüre nach Strien, franz. Lesebuch, Teil I. Alle acht Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Klapp.

Geschichte, 2 St. Kurzer Ueberblick über die orientalische Geschichte. Griechische Geschichte und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Schilling.

Geographie, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Mathematische Geographie. Frahm.

Mathematik, 2 St. Lehre von den Linien, Winkeln und Parallelen. Kongruenz der Dreiecke und einfache geometrische Örter. Fundamentale Übungsaufgaben. Winter.

Rechnen, 2 St. Wiederholung der gemeinen und dezimalen Brüche, die Zins-, Rabatt-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnung. Leichte Aufgaben aus der Flächen- und Körperrechnung. Frahm.

Naturgeschichte, 2 St. mit R. IV. Im Sommer: Botanik, Uebungen im Beschreiben und Bestimmen wildwachsender Pflanzen nach Lübstorfs Tabellen. Pflanzenmorphologie. Einübung des Linné'schen Systems. Anlegung eines Herbariums. — Im Winter: Zoologie. Uebersicht der Wirbeltiere. Eingehende Betrachtung der wirbellosen Tiere. Wulff.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach der Natur. Flächenornamente. Linearzeichnen. Neumann. — Gesang, 1 St. Repetition der bekannten und Einübung neuer Choralmelodien. Notenlesen und Singen nach Noten. Belehrungen über die Tonleitern und Taktarten. Singen ein- und zweistimmiger Volkslieder. Die besten Stimmen singen im gemischten Chor. Prignitz. — Turnen, 2 St. Prignitz.

Quinta: Klassenlehrer Schilling.

Religion, 3 St. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes mit den dazu gehörigen Sprüchen. Einprägung und Erklärung des 3. Hauptstückes mit den dazu gehörigen Sprüchen.

Vorbereitungsfragen aus dem Katechismus. Neue Gesänge gelernt, die früher gelernten ständig wiederholt. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Römheld. Wehner.

Lateinisch, 9 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Neu durchgenommen wurden die Deponentia, die unregelmässigen Verben, Pronomina, Adverbia, Zahlwörter und Komparation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermann, lat. Uebungsbuch. Die Vocabeln zu den Stücken im Ostermann wurden gelernt und d. häufige Wiederholung eingepägt. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Schilling.

Deutsch, 3 St. Das grammatische Pensum der Sexta wurde häufig wiederholt. Satzlehre. Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz. Einteilung der Nebensätze. Lehre von der Interpunktion. Lektüre aus Hopf und Paulsiek für V. Uebungen im Wiedererzählen, in der Angabe des Inhalts, sowie im Disponieren des Gelesenen. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat über die Rechtschreibung. Zuletzt kleinere Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhaltes. Schilling.

Geschichte, 1 St. Deutsche Sagen und historische Biographien aus der deutschen und mecklenburgischen Geschichte. Frahm.

Geographie, 2 St. Deutschland und die übrigen europäischen Länder. Einiges aus der mathematischen Geographie. Frahm.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse. Berücksichtigung der einfachsten Klassen des Linnéschen Systems. Im Winter: Zoologie der Wirbeltiere. Neumann.

Rechnen, 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche. Die Dezimalbrüche. Regel-detri. Leichte Aufgaben aus der Flächen- und Körperrechnung. Frahm.

Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Schreiben von Rechnungen, Quittungen, Schuld- und Dienstscheinen, Geschäftsbriefen etc. Götting. — Zeichnen, 2 St. Flächenornamente. Zeichnen nach Pflanzenblättern. Neumann. — Gesang, 1 St. Kombiniert mit IV. — Turnen, 2 St. Prignitz.

Sexta: Klassenlehrer Oberlehrer Seiler.

Religion, 3 St. Alttestamentliche Geschichten nach Römheld; das 1., 2. und 3. Hauptstück werden wiederholt, Erklärung des 1. Hauptstücks. Ausserdem sind gelernt und besprochen die 78 Sprüche nach Wiese zum 1. Hauptstück und 12 Kirchenlieder und noch einzelne Gesangverse. Prignitz.

Lateinisch, 9 St. Besprechung und Einübung der regelmässigen Formenlehre und der im Uebungsbuche verwerteten syntaktischen und stilistischen Regeln. Uebersetzt wurden die Stücke des Uebungsbuches, verbunden damit waren regelmässige Uebungen im Konstruieren; die zugehörigen Vocabeln wurden gelernt und durch häufige Wiederholung eingepägt. Stehend waren häusliche schriftliche Uebersetzungsübungen, seit Michaelis auch in Reinschrift. Seit Pfingsten wöchentliche Klassenarbeiten. Kruse.

Deutsch, 3 St. Ausgedehnte Lektüre aus dem Lesebuche mit Besprechung und Wiedererzählen. Formenlehre; der einfache Satz, Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz. Deklamationsübungen an den als Kanon ausgewählten Gedichten. Wöchentlich ein Diktat im Anschluss an die Lektüre oder besprochene Regeln der Rechtschreibung. Kruse.

Geschichte, 1 St. Griechische und römische Sage. Frahm.

Geographie, 2 St. Einführung in das Verständnis von Karte und Globus. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Kurze Uebersicht über die Erdteile. Prignitz.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: Botanische Betrachtung von Pflanzen mit einfachen, leicht zu zergliedernden Blüten und Früchten. Morphologische Grundbegriffe. Im Winter: Zoologie. Säugetiere und Vögel. Neumann.

Rechnen, 4 St. Die 4 Spezies in gemeinen Brüchen und in Verbindung damit die einfachen Dezimalbrüche. Frahm. — Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift Neumann. — Gesang, 1 St. Kombiniert mit IV. — Turnen, 2 St. Prignitz.

II. Realprogymnasium.

Sekunda: Klassenlehrer Oberlehrer Brandt.

Religion, 2 St. Repetitionen aus der biblischen Geschichte mit entsprechendem Bibellesen. Ueberblick über die gesamte Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Haupttatsachen. Unterscheidungslehren. Repetition des kl. luth. Kat. und der früher gelernten Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen Werner.

Lateinisch, 5 St. Die Lehre von den Nominalformen des Verbuns. Wiederholungen früherer Pensa. Mündliches Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch. Monatlich zwei Klassen-Arbeiten und eine häusliche Arbeit 3 St. Lektüre aus Caesar b. G. VII und Ovid Met. VIII 183—235. Elemente der Prosodie und Metrik. 2 St. Matz.

Deutsch, 3 St. Lektüre von Prosastücken und Balladen aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch, Schillers Glocke, Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen, Wilhelm Tell. Sieben häusliche und drei Klassen-Aufsätze. Im Anschluss daran stilistische und grammatische Unterweisungen. Deklamationen. Kruse.

Französisch, 4 St. Grammatik: Strien, Schulgr. §§ 106—206 und Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage ein Extemporale. Lektüre: Strien, Lehrbuch II B und Colomba v. Pr. Mérimée. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluss an das Gelesene, auch an die „Französische Erzählung“ von Lage. Brandt.

Englisch, 3 St. Grammatik: Dubislay und Boek §§ 125—225 und Wiederholung der §§ 71—125 und der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Dubislay und Boek, Lese- und Uebungsbuch und Jvanhoe v. W. Scott. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluss an das Gelesene, auch an die „Englische Erzählung“ v. Lage. Brandt.

Geschichte, 2 St. Neue Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der entsprechenden Abschnitte der mecklenb. Geschichte. Werner.

Geographie, 1 St. Mathematische Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Winter.

Mathematik, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Exponentialgleichungen. — Geometrie: Proportionen am Kreise. Ausmessung der regulären Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen und des gleichschenkligen Dreiecks. Elemente der Stereometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Winter.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanze. Eingehende Betrachtung der Sporenpflanzen und Uebersicht über die durch letztere erregten Krankheitserscheinungen. Im Winter: Anthropologie mit Anweisungen über Gesundheitspflege. Wulff. — Physik, 3 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die wichtigsten Tatsachen und Erscheinungen aus dem Gesamtgebiete der Physik. Winter — Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach der Natur, 1 St. Projektionen. Geometrische Körper mit Schnitten. Durchdringungen 1 St. Neumann. — Gesang, 1 St. Kombiniert mit I. — Turnen, 2 St. Kombiniert mit Sekunda. Götting.

Tertia: Klassenlehrer der Obertertia Oberlehrer Dr. Wulff, der Untertertia Oberlehrer Werner.

Religion, 2 St. Repetition der ersten drei Hauptstücke. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Amt der Schlüssel. Ständige Wiederholung aller bisher gelernten Sprüche und Gesänge. Die für 3b vorgeschriebenen Gesänge und Sprüche werden neu gelernt. Bibelkunde. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Ordnung des Kirchenjahres. Wehner.

Lateinisch, 5 St. a. Obertertia: Gramm. 2 St. Repetitionen aus der Formen- und Kasuslehre. Grundzüge der Lehre vom Tempus und Modus nach Müller, lat. Schulgrammatik, dazu mündliches Uebersetzen aus Ostermanns lat. Uebungsbuch IV. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre: 3 St. Caesar de bello Gallie, III—IV, Wilbrandt. — b. Untertertia: Gramm. 2 St. Vervollständigung der Kasuslehre und der Lehre vom Infinitiv und Partizip nach Müller, lat. Schulgrammatik nebst Repetitionen aus der Formenlehre, dazu mündliches Uebersetzen aus Ostermanns lat. Uebungsbuch IV. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre: 3 St. Caesar de bello Gallico I, 1—29, 48—54. II. Werner.

Deutsch, 3a, 3 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia: die poetische Lektüre trat allmählich immer mehr in den Vordergrund (besonders Balladen), im Anschluss daran Belehrungen über die Hauptgattungen der Dichtkunst. Wallensteins Lager. Deklamation. Stilistische Unterweisungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an 12 Aufsätze, davon 3 in der Klasse. Wehner. — 3b, 3 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Hauptgattungen der Dichtkunst. Deklamation. Wiedererzählen nach bestimmten Gesichtspunkten und Disponieren des Gelesenen. Orthographische und grammatische Uebungen im Anschluss an 12 Aufsätze, 3 in der Klasse. Wehner.

Französisch, 5 St. a. Obertertia: Grammatik: Strien, Schulgr. §§ 148—230 und Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage ein Extemporale. Lektüre: Strien, Lehrbuch II B. und Francinet v. G. Bruno. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluss an das Gelesene. Erweiterung des Wortschatzes durch die „Französische Erzählung“ von Lage. Deklamationsübungen. Brandt. — b. Untertertia: Lektüre, Grammatik und mündliche Uebungen nach Strien, Lesebuch für Gymn. Teil I u. Strien, Schulgrammatik B. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. Einprägung des Vokabelschatzes mit Hilfe von: Manuel de la conversation v. B. Egal. Werner.

Englisch, 3 St. a. Obertertia: Grammatik: Dubislay und Boek §§ 71—124 und Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage ein Extemporale. Lektüre: Dubislay und Boek, Lese- und Uebungsbuch und The Children of the New Forest v. Marryat. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluss an das Gelesene. Erweiterung des Wortschatzes durch die

„Englische Erzählung“ von Lage. Deklamationsübungen. Brandt. — b. Untertertia: Grammatik, mündliche Übungen und Lektüre nach Dubislav und Boek, Elementarbuch. Alle 8 Tage ein Extemporale. Brandt.

Geschichte, 2 St. Deutsche und mecklenburgische Geschichte bis zur Reformation und Repetition der alten Geschichte. Brandt.

Geographie, 2 St. Das Wesentlichste aus der mathematischen Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas. Wulff.

Mathematik, 5 St. a. Obertertia: Arithmetik 3 St. Faktorenzerlegung. Heben der Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen Exponenten. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Monatlich eine Reinschrift; ausserdem Klassenarbeiten. Geometrie, 2 St. Repetition früherer Pensa. Pythagoräischer Lehrsatz mit den sich anschliessenden Sätzen. Lehre von der Proportionalität der Linien und von der Aehnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Reinschrift und Klassenarbeit. Wulff. — b. Untertertia: Arithmetik: Die 4 Spezies, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Repetition des Pensums von Quarta, der Kreis, die Gleichheit der ebenen Figuren, von der Ausmessung der geraden Linien und der ebenen Figuren. Konstruktionsaufgaben. Monatlich je eine Reinschrift und Klassenarbeit. Wulff.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: Botanik. Linnésches und natürliches Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen wildwachsender Pflanzen nach Lübstorfs Tabellen. Fortführung des Herbariums. Im Winter: Elemente der Mineralogie. Wulff. — Zeichnen, 2 St. Flächenornamente. Zeichnen nach der Natur 1 St. Projektionen geometrischer Körper 1 St. Neumann. — Turnen, 2 St. Götting.

Quarta: Klassenlehrer Oberlehrer Wehner.

Religion, 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments in Lebensbildern, biblische Geschichte des neuen Testaments nach ausgewählter Lektüre aus der hl. Schrift. Ständige Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke. Erklärung des 2. Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Gesänge. Neue Gesänge, sowie die zum 2. Hauptstück gehörigen Sprüche (nach Wiese) wurden gelernt. Bibelkunde. Wehner.

Lateinisch, 7 St. Repetitionen aus der Formenlehre. Kasuslehre nach Müller, lat. Schulgrammatik, im Anschluss an Ostermanns lat. Übungsbuch III; Lektüre aus demselben Übungsbuch. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und Klassenarbeit. Wehner.

Deutsch, 3 St. Lektüre. Besprechung und Wiedererzählen von Stücken des Lesebuchs. Deklamationsübungen am Kanon der zu lernenden Gedichte. 12 Aufsätze, davon 3 in der Klasse. Repetition und Ausbau der Satzlehre. Interpunctionsregeln, Wiederholung der Rechtschreibung. Diktate. Schilling. — Französisch, 5 St. Kombiniert mit IV g. Klapp. — Geschichte, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis 301; im Winter römische Geschichte bis 14 n. Chr. Wehner. — Geographie, 2 St. Einiges aus der mathematischen Geographie. Die fremden Erdteile. Frahm.

Mathematik, 4 St. Geometrie 2 St. Lehre von den Linien und Winkeln, von den Parallelen, von den Drei-, Vier- und Vielecken. Aufgaben über das Zeichnen von Linien und Winkeln und damit zusammenhängenden Aufgaben. Erklärung des geometrischen Ortes. Konstruktionsaufgaben von Dreiecken. Seit Neujahr alle 14 Tagen eine Reinschrift. Rechnen

2 St. Wiederholung der gemeinen Brüche und der Dezimalbrüche. Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. Leichtere Aufgaben aus der Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Monatlich eine Reinschrift und Klassenarbeit. Wulff. — Naturgeschichte, 2 St. Kombiniert mit IV g. Wulff. — Zeichnen, 2 St. Kombiniert mit IV g. Neumann. — Gesang, 1 St. und Turnen, 2 St. Kombiniert mit IV g. Prignitz.

III. Vorschule.

1. Klasse: Kursus zweijährig. Klassenlehrer Götting.

Religion, 4 St. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Römheld. Das 1., 2. und 3. Hauptstück, 32 Sprüche, 8 Kirchenlieder und noch einzelne Gesangverse wurden gelernt. Götting.

Deutsch, 5 St. Nach Stolte, Lehrgang, Stufe I u. II: Der einfache Satz, das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort (pers.), Verhältniswort, Zeitwort. Zu jeder Stunde eine häusliche schriftliche Arbeit. Wöchentlich zwei Diktate. Götting.

Lesen, 4 St. Aus dem Lesebuche für Septima von Paulsiek. Götting.

Rechnen, 4 St. Nach Segger, Rechenbuch für die Vorschule Heft II und III. 1. Abteilung: Frahm, 2. Abteilung: Götting. — Geographie, 1 St. Heimatkunde. Wehner. — Schreiben, 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift. Neumann. — Gesang, 2 St. Notenlesen, Uebungen im Singen nach Noten; ca. 30 Choralmelodien und mehrere Turn- und Volkslieder wurden eingeübt. Prignitz.

2. Klasse: Kursus einjährig. Klassenlehrer Prignitz.

Religion, 4 St. Ausgewählte biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Die 10 Gebote, das Vaterunser und einige Sprüche gelernt. Neumann.

Schreiblesen, 6 St. Nach Bangerts Fibel und später nach Dietleins deutscher Fibel. 2. Stufe des Schreiblesens. Abschreiben der Lesestücke und Schreiben nach Diktat. Dingwort, Eigenschaftswort und Zeitwort. Prignitz. — Anschauung, 2 St. Besprechung von Bildern und Gegenständen aus der Umgebung. Prignitz. — Rechnen, 4 St. Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1—100. Nach Segger. Prignitz. — Gesang, 2 St. Kombiniert mit Klasse I.

Turnspiele. Im Sommer wurden einmal wöchentlich in 2 Stunden Turnspiele betrieben unter Leitung der Turnlehrer Götting und Prignitz.

Themata, welche im Schuljahre von Ostern 1906 bis Ostern 1907 für die deutschen Aufsätze bearbeitet worden sind.

I. Im Gymnasium.

In Prima: 1. Das Tragische am Schicksal Kriemhildens. 2. Wie steht es mit der Wahrheit des Sprichwortes: Jeder ist seines Glückes Schmied? 3. Die Treue in Wolframs Parzival und ihre Betätigung durch den Helden. 4. Griechenland das Deutschland des Altertums (Klassenarbeit). 5. Wie verwendet Goethe die „Erkennung“ in der Iphigenie? 6. Die Arbeit, dieser Fluch, womit Gott das menschliche Geschlecht segnete. 7. Goethes „Götz v. Berlichingen“ ein nationales Drama (Klassenarbeit). 8. Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang (Abiturientenarbeit). 9. Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit. 10. Klassenarbeit: Der Dichter darf nicht nur starke Affekte darstellen, er muss es (nach Lessings Laokoon).

In Ober-Sekunda: 1. Die Einführung der direkten Reden im zweiten Buch der Aeneis. 2. Die Vorzüge der Lage Englands. 3. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. 4. Der Einfluss des Tarentinischen Kriegs auf die Entwicklung Roms (Klassen-Aufsatz). 5. Rast' ich, so rost' ich. 6. Warum folgt Goethes Egmont nicht dem Rate Oraniens? 7. Fehlt es Goethes Egmont an Grösse und Ernst? 8. Für und wider das Zeitunglesen. 9. Wie verteidigt Xenophon den Sokrates gegen den Vorwurf der Gottlosigkeit? 10. Die Arbeit im deutschen Sprichwort.

In Unter-Sekunda: 1. Die Stadt Perekim (Beschreibung). 2. Disposition des Zwiegesprächs zwischen Mutter u. Sohn in „Hermann u. Dorothea“ und Wiedergabe desselben in Form eines Dialogs. 3. Ovid schildert in einem Briefe an seine Gattin seine traurige Lage in der Verbannung. 4. Τῆς εὐχρηστῆς ἰσοπύρα θεοὶ προσάροισεν ἐθελῶν ἀθανάτοισι. (Klassenarbeit). 5. Charakteristik der beiden Hauptpersonen im ersten Akt von Göthes Götz von Berlichingen. 6. Der Uebergang über den Kentrites. (Klassenaufsatz). 7. Wie lagen die Verhältnisse in Frankreich beim Hervortreten der Jungfrau von Orleans? 8. Die Volksversammlung der Ithakesier zu Anfang der Odyssee. 9. Nach Wahl: a. In welcher Stimmung finden wir in Schillers „Jungfrau von Orleans“ Johanna in den beiden grossen Monologen? b. Ist die Montgomery-Szene in Schillers „Jungfrau von Orleans“ eine Episode? 10. Klassenarbeit: Noch nicht bestimmt.

In Obertertia: 1. Lebensbeschreibung. 2. Ein Menapier erzählt den Ueberfall durch die Germanen. 3. Die Kugelgestalt der Erde. 4. Was ich bei einem Ferienausflug beobachtete. 5. Gedankengang in Berchts „Preussische Heldenschau“. (Klassenarbeit) 6. Cäsars Lage gegenüber den Galliern, welche Cicero überfallen hatten. 7. Weshalb liess Cäsar sich die nordischen Provinzen übertragen? 8. Warum war die Entdeckung der Mörder des Ibykus so schwierig? 9. Ambiorix. (Klassenarbeit.) 10. „Der Sänger steht in heiliger Hut!“ 11. Jesus und seine Gegner in Galiläa. 12. (Klassenarbeit). Die alte Waschfrau, ein Vorbild des Fleisses, der Sparsamkeit und der Frömmigkeit.

In Untertertia: 1. Der Mai. 2. Schloss Edenhall und seine Bewohner. 3. Die Schlacht bei Vercellä. (Ein Bericht des Marius an den Senat). 4. Die Chinesische Mauer. 5. „Wer ausharrt, wird gekrönt.“ (Klassenaufsatz). 6. Warum setzten sich die Germanen unter Ariovist in Gallien fest? 7. Der gerettete C. Valerius Procillus erzählt seinen Freunden seine Erlebnisse während seiner Gefangenschaft. 8. Siegfrieds Leben und Taten bis zu seiner Ankunft in Worms. (Klassenaufsatz). 9. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 10. Der Abschied des Alpenjägers. (Beschreibung eines Gemäldes). 11. Die Werbung von Lenau, ein Kampf zwischen Werber und Jüngling. 12. (Klassenaufsatz). Treue bis in den Tod.

II. Realprogymnasium.

In Sekunda: 1. Der Tod des Dumnorix. 2. Welche Mahnungen richtet der Dichter der Glocke an seine Leser? 3. Der Sachsenkrieg im Nibelungenlied. 4. Welche Rolle spielt der Nibelungenschatz im Nibelungenlied? 5. Wie stachelt Hagen vor dem Kampf die Kriemhild noch mehr an? (Klassenarbeit). 6. Götz und Weislingen als Jugendfreunde. 7. Wie sucht Archibald Douglas die Erlaubnis des Königs zur Rückkehr in das Vaterland zu erlangen? (Klassenarbeit). 8. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. 9. Warum konnte Tellheim nicht der Freund eines Riceaut sein? 10. Die Befreiung der Schweizer nach Schillers Wilhelm Tell. (Prüfungsarbeit).

In **Obertertia**: 1. Der Kampf um die Königstochter. (Nach Uhlands Gedicht „Der blinde König.“) 2. Wie erhöht der Dichter des Nibelungenliedes unsere Teilnahme für den sterbenden Siegfried? 3. Unsere diesjährige Turnreise. (In Briefform). 4. Ein Tag aus meinen Ferien. 5. Warum musste Cäsar den Veneterkrieg unternehmen? (Klassenarbeit). 6. Wodurch wird Damons Treue in dem Gedicht „Die Bürgerschaft“ auf die Probe gestellt? 7. Welche Schwierigkeiten hatte der junge Crassus in Aquitanien zu überwinden? (Klassenarbeit). 8. Der Drachentöter. (Charakteristik). 9. Welche Vorbereitungen erforderte ein Mairitt? 10. Wodurch wird der wilde Jäger gewarnt? 11. Lebenslauf des ersten Jägers. (Aus Wallensteins Lager). 12. Klassenaufsatz. Der Sänger steht in heiliger Hut

In **Untertertia**: 1. Ein Jagderlebnis nach „Der Schenk von Limburg“. 2. Der Meisterschuss nach „Otto der Schütz“. 3. Ruth, ein leuchtendes Vorbild der Treue. (Klassenaufsatz.) 4. Durch welche Eigenschaften zeigt Roland sich in der Schlacht bei Ronceval als echt deutscher Held? 5. Die Kaiserkrönung Rudolfs von Habsburg. 6. Was die Schickung schiekt, ertrage, wer ausharret, wird gekrönt. 7. Die Rettung Graf Eberhards in Wildbad. (Von dem Hirten erzählt.) 8. Ein Sturm. Beschreibung. (Klassenaufsatz.) 9. Wodurch versucht der Drachentöter seinen Ungehorsam zu entschuldigen? 10. Die alte Waschfrau, ein Lebensbild. (Nach Chamisso.) 11. Das Schloss am Meer. (2 Bilder.) (Klassenaufsatz.) 12. Die Werbung. (Bericht eines Magyaren.)



I. 4. Verz. der Lehrbücher, welche im Schuljahr 1906/1907 gebraucht sind.

	Gymnasium.			Realprogymn.			Gymnasium			Realprogymn.		
	5	4	3	4	3	2	5	4	3	4	3	2
1. Bibel												
2. Mecklenburgisches Gesangbuch		4 3b 3a 2b 2a	1			28. v. d. Lage, Manual of conversation			2a 1			
3. Katechismus	6 5	4 3b 3a 2b 2a	1	4 3	2 2	29. Tendering, Lehrb. d. engl. Sprache			2b 2a 1			
4. Römheld, bibl. Geschichte	6 5	4 3b 3a		4 3	2 2	30. Seffer, Hebräisches Elementarbuch						
5. Zahn, bibl. Geschichte	6 5	4 3b 3a		4 3	2 2	31. Kapf-Ableiter, Hebr. Vokabular			2a 1			
6. Hollenberg, Hilfsbuch		4 3b 3a	1		2 2	32. Hebräische Bibel	6 5	4 3b 3a 2b 2a	4 3 2			
7. Novum testamentum graece		2b 2a	1			33. Timm, Turnlieder		3a 2b				
8. Wiese, Spruchbuch		2a 1				34. Gerlach, Lehrbuch d. Math. I. II.						
9. Wendt, Deutsche Satzlehre	6 5			4 4	4 4	35. Gerlach, Lehrb. d. Mathem. III.						
10. Regel u. W. f. d. d. Rechtsschreibung	6 5	4 4		4 4	4 4	36. Bardey, Aufgaben. Neue Ausgabe		3b 3a 2b 2a	3 2 2			
11* Hopf u. Paulsiek, Lesebuch	6 5	4 4		4 3	2 2	37. Greve, Logarithmen		2b 2a 1				
12. Kluge, deutsche Literaturgesch.	6 5	4 3b 3a 2b 2a	1	4 3	2 2	38. Müller, Mathematik auf Gymn. u. Realsch. A. I.		4 3b	4 3			
13. Müller, Lat. Schulgr. Ausg. B.	6 5	4 3b 3a 2b 2a	1	4 3	2 2	39. Müller, Mathematik auf Gymn. u. Realsch. A. II.						
14* Ostermann-Müller, Ueb.-Buch	6 5	4 3b 3a 2b 2a	1	4 3	2 2	40. Müller-Pietzger, Rechenbuch A.		2a	4			
15. Wendt, Griech. Grammatik		3b				41. Sumpf, Grundriss der Physik		2b 2a 1				
16. Kühle, Xen. Anabasis etc.		3b				42. Gerlach, Leitfaden f. d. U. i. d. Chem.		2a 1				
17. Stoppel, Wichtigste Vokabeln.		4 3b		4 3b	2 2	43. Baenitz, Botanik	6 5	4 3b	4 3 2			
18. Strien, Franz. Lesebuch I.		3b		3a	2 2	44. Baenitz, Zoologie	6 5	4 3b	4 3 2			
19. Strien, Franz. Lesebuch Teil II.		3b 3a 2b 2a		3 3	2 2	45. Lübstorff, Phanzentab.		4 3b	4 3 2			
20. Strien, Schulgramm. d. franz. Spr.		3b 3a 2b 2a	1	3 3	2 2	46. Bail, Mineralogie						
21. Klapp, Uebungsbeispiele		2a 1		3 3	2 2	47. Schoene, Mythen und Sagen	6					
22. v. d. Lage, Manuel de la conversation		3a 2b		3b	2 2	48. Endemann-Stutzer, Andri's Grundriss der Geschichte (I-V)		4 3b 3a 2b 2a	4 3 2			
23. Wershoven, Poésies françaises				3a 2b	2 2	49. Wohlrab, Abklass. Realien		3a 2b 2a 1				
24. Dubislav u. Boek, Elem. d. engl. Spr. B.				3a 2b	2 2	50. Wagner, Bilder a. d. mecklenburg. Geschichte u. Sagenwelt	6 5	4 3b 3a	4 3			
25. Dubislav u. Boek, Lese- u. Ueb.-Buch				3 2	2 2	51. Seyferth, Leitf. d. Erdk. I. II. III.	6 5	4 3b 3a 2b 2a	4 3 2			
26. Dubislav u. Boek, Engl. Schulgr.				3 2	2 2	52. Diercke, Schulatlas f. d. unt. Kl.	6 5		4 3 2			
27. Gropp u. Hansknecht, Sammlung engl. Ged.												

Als Lexika werden empfohlen: *Georges*, lateinisch-deutsch und deutsch-lateinisch. *Bensler*, griechisch-deutsch. *Schenk*, deutsch-griechisch. *Sachs* oder *Thibaut*, französisch-deutsch und deutsch-französisch. *Maret-Standers* oder *Thieme*, englisch-deutsch und deutsch-englisch. *Furst* oder *Gesenius*, hebräisch-deutsch. — Als Atlanten: *Putzger*, historischer Atlas. *Diercke*, Schulatlas. Von *Caesar de bell. Gall.* wird nur der Teubnersche Schultext von Schmalz gebraucht. Für die übrigen Schriftsteller werden die Ausgaben von den Fachlehrern bestimmt. — Beschmutzte oder beschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

*) In VI. V. IV. wird die Grotesche Ausgabe, in III. II. I. die Mittlere Ausgabe benutzt.
 **) Von Teil I. 2. 3. wird in VI. V. IV. die Ausgabe B (ohne Formenlehre) benutzt, von Teil 4 die getrennte Ausgabe.
 †) Werden Ost. 1907 in 3a und 1. Ost. 1908 in 2b ersetzt durch Müller I bzw. II.

II. Verfügung des Grossherzoglichen Ministeriums.

1. Ferienordnung für das Jahr 1907.

	Letzter Schultag vor den Ferien:	Erster Schultag nach den Ferien:
Ostern:	Freitag, den 22. März:	Dienstag, den 9. April:
Pfingsten:	Freitag, den 17. Mai:	Donnerstag, den 23. Mai:
Hundstage:	Dienstag, den 9. Juli:	Donnerstag, den 15. August:
Michaelis:	Freitag, den 27. September:	Dienstag, den 8. Oktober:
Weihnachten:	Freitag, den 20. Dezember:	Dienstag, den 7. Jan. 1908.

Am Tage des Schulschlusses sind die sämtlichen Unterrichtsstunden jedesmal unverkürzt zu erteilen.

2. Bestimmungen betreffend die Versetzung der Schüler. (Wiederholt.)

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlasse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist das Prädikat „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber nicht ausreichende Leistungen in dem einen oder andern Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben, sowie die sonstigen Schulleistungen des Schülers seine Gesamtreife gewährleisten und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Die Versetzung ist aber dann nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

1. für die Gymnasien:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen),

2. für die Realgymnasien bzw. das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik (Rechnen).

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahrs eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen kann.

III. Chronik.

1. **Schulfeierlichkeiten.** Am 6. April 1906 fand die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich Franz statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Wilbrandt.

Der Turnerausflug fand am 7. Juni, der Schulausflug am 15. Juni statt.

Das Sedanfest feierte die Schule in gewohnter Weise am 1. Sept. durch ein Schau- und Wettturnen. Den wiederum in dankenswerter Weise von der Stadt gestifteten Preis, ein silbernes Kreuz am schwarz-weiss-roten Bande, erhielt der Oberprimaner Max Stegelmann, die übrigen Preise, Bücher und Eichenkränze, erhielten die besten Turner aus verschiedenen Klassen.

Die Feier des heiligen Abendmahles, welches für die Lehrer und konfirmierten Schüler von Herrn Superintendent Behm in der St. Georgenkirche abgehalten wurde, hat am 22. September stattgefunden.

Am 27. Oktober fand für Schüler der Gymnasien Mecklenburgs im Grossherzoglichen Hoftheater eine Vorstellung von Goethes „Götz von Berlichingen“ statt.

Am 27. Januar 1907 wurde der Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Werner.

Vom 22.—24. Januar 1907 fand eine Revision der ganzen Schule durch den Herrn Schulrat Dr. Strenge statt.

2. Personalmeldungen. In den Sommerferien 1905 starb in Neustrelitz Herr Professor Dr. Pfitzner, der von Ostern 1848 bis Ostern 1885 dem Lehrerkollegium angehört hat. Nachdem er Ostern 1885 in den Ruhestand getreten war, ist ihm noch ein langer, friedlicher Lebensabend beschieden gewesen.

Am 28. Februar 1907 starb Herr Gymnasialprofessor Dr. Scholle, die gesamte Schule gab dem teuren Entschlafenen das letzte Geleit am Sonntag, den 3. März. Ueber sein Ausscheiden berichtete das Programm des Jahres 1902.

Auch den Tod eines lieben Schülers hat das Gymnasium zu beklagen. Am 19. Februar starb im Elternhause zu Vietlütbe nach längerer Krankheit der Quartaner Karl Cornehl, ein Schüler, der sich durch sein musterhaftes Betragen und treuen Fleiss die Liebe aller erworben hatte. Sein Klassenlehrer Herr Oberlehrer Seiler und Herr Kandidat Schilling gaben ihm, auch als Vertreter der gesamten Schule, das letzte Geleit.

Zu Michaelis trat Herr Gymnasialprofessor Dr. Schaumberg in den Ruhestand. Nachdem er Ostern 1881 in das Lehrerkollegium eingetreten war, hat er in demselben sehr bald eine hervorragende Stellung eingenommen und hat sich um das Gymnasium grosse Verdienste erworben durch unentwegte Förderung und Stärkung des wissenschaftlichen Charakters der Schule. Infolge plötzlicher Erkrankung sah er sich genötigt, im Februar d. J. 1906 seine Lehrtätigkeit einzustellen und zu Michaelis seine Pensionierung zu erbitten. Das Ausscheiden des Herrn Prof. Schaumberg ist für die Schule ein schwerer Verlust, unser herzlicher Wunsch ist es aber, dass ihm ein langer und gesegneter Lebensabend beschieden sein möge.

Zu Michaelis wurde der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Winter zum Oberlehrer ernannt und trat Herr Kandidat Schilling als wissenschaftlicher Hilfslehrer neu ein, zugleich — seit Neujahr 1907 — zur Ableistung seines ersten Vorbereitungsjahres.

Zu Weihnachten 1906 sah sich Herr Gymnasialprofessor Flander aus Gesundheitsrücksichten genötigt, einen Urlaub für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April zu erbitten. Die Vertretung erfolgte durch das Kollegium, die Verschiebungen im Unterricht sind aus der Uebersicht der Lehraufgaben zu ersehen.

3. Reifeprüfungen. Die mündlichen Reifeprüfungen fanden unter Vorsitz des Herrn Schulrats Dr. Strenge am 18. Sept. 1906 und 27. und 28. Febr. 1907 statt.

4. Stipendienfonds. Das Vermögen desselben betrug Ende 1906 2579,77 Mark, das der Gerlachstiftung 1100 Mark.

5. Gymnasial-Witwen- und Waisenkasse. Das gegenwärtige Vermögen nach dem Kurswert vom 31. Dezember 1906 beträgt: 16760,01 Mk. (nach dem Nennwert 16808,51 Mk.) Es betrug Ende des Jahres 1905: 16358,51 Mk. Es hat sich also vermehrt um 401,50 Mk. An Pensionen wurden 600 Mk. an 3 Witwen gezahlt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1 Verzeichnis der Schüler. (Bestand vom 1. Februar 1907.)

(Der Ortsname zeigt den Wohnsitz des gesetzlichen Vertreters an. Wo er fehlt, wohnt derselbe in Parchim.)

Prima.

a.

1. Eduard Zülch.
2. Hans Mencke.
3. Werner Cords.
4. Otto Evers.
5. Karl August Mencke.
6. Heinrich Benthin.

b.

1. Adolf Wolff.
2. Friedrich Rautenberg aus Stapel a. E.
3. Franz Stüdemann.
4. Otto Lüthgens.
5. Wilhelm Beckmann aus Bresegard.
6. Eberhard Wilhelmi aus Brunow.
7. Hans Tiedemann.
8. Ulrich Krieger aus Putlitz.
9. Wilhelm Dühring aus Picher.
10. Walter Klatt aus Klütz.

Obersekunda.

1. Hans Geitmann.
2. Wilhelm Paetow aus Gammelin.
3. Gottfried Mau.
4. Adolf Wesenberg.
5. Georg Bolle aus Eberswalde.
6. Friedrich Bötticher.
7. Karl Braun aus Gnevsdorf.

Untersekunda.

1. Paul Nebeck aus Kröpelin.
2. Arnold Maercker aus Vipperow.
3. Rudolf Prestien.
4. Friedrich Rohde.
5. Walter Abel aus Gischow.
6. Wilhelm Eberhard aus Neustadt.
7. Kurt Stüdemann.
8. Johannes Reinhardt.
9. Johann Adolf Maass.
10. Kurt Elkan.
11. Hermann Lichtenstein.
12. Rudolf Lehmann.
13. Hermann Zülch.
14. Ernst Radloff.
15. Johannes Crull.
16. Alexander von Loën.
17. Johannes Mau aus Ludwigslust.
18. Wolfgang Schönfeld.

Real-Sekunda.

1. Hermann Schmill.
2. Alfred Sievert aus Dobbartin.
3. Paul Speckin aus Lübz.
4. Wilhelm Grünwald aus Bütow i. P.

Gymn.-Ober-Tertia.

1. Erich Stäwe aus Marnitz.
2. Franz Schumann aus Karstädt.
3. Hans Korth aus Karstädt.
4. Erich Ahrens aus Lübz.

5. Karl Griewank.
6. Fritz Schubart.
7. Ludwig Wilbrandt aus Damm.
8. Herbert Gramckow.
9. Walter Wendt.
10. Ernst Bauch aus Herzfeld.
11. Erich Stein aus Gross Berge.
12. Heinrich Poll.
13. Carl Fürneisen.
14. Johann Pingel aus Lancken.
15. Wilhelm Schlee aus Crivitz.
16. Heino Ehrcke.
17. Heinrich Ebel aus Crivitz.
18. Fritz Tiedemann.
19. Erwin Bowe.

Gymn.-Unter-Tertia.

1. Joachim Ehmcke.
2. Fritz Götting.
3. Gustav Ebel aus Crivitz.
4. Wilhelm Schmidt.
5. Karl Fischer.
6. Erich Scharlau.
7. Wilhelm Meincke aus Slate.
8. Wilhelm Franck.
9. Hans Bötticher.
10. Rudolf Burmeister aus Zieslütbe.
11. Otto Lange aus Putlitz.
12. Joachim Harloff.
13. Albert Boddien.
14. Gustav Korth aus Putlitz.
15. Alfred Müller.
16. Josias Schmidt aus Vipperow.
17. Udo Hennings.
18. Fritz Poll.
19. Ulrich Bech aus Dobbartin.
20. Erich Prestien.
21. Paul Fürneisen.

Real-Ober-Tertia.

1. Hans Glücksmann.
2. Ernst Brüning.
3. Ernst Rohde.
4. Karl Timm aus Herzfeld.
5. Erwin Kähler aus Zurow.
6. Carl Ludwig Ebert.

Real-Unter-Tertia.

1. Karl Harm.
2. Karl Neubauer.
3. Eckart Behrens.
4. Adolf Schacht aus Sternberg.
5. Otto Voss.
6. Hans Pape.
7. Gustav Elkan.
8. Gotthilf Scharlau.

Gymnasial-Quarta.

1. Karl Cornehl aus Vietlütbe.
2. Helmut Grage.
3. Ernst Claasen aus Crivitz.
4. Erich Meyer aus Bresch.

5. Albert Howitz.
6. Otto Krüger aus Thürkow.
7. Otto Wanckel.
8. Karl Schröder.
9. Hans Köhler.
10. Helmut Radloff.
11. Hermann Bruns.
12. Wilhelm Porath.
13. Detlev Wilbrandt aus Damm.
14. Helmut Bauer.
15. Walter Rosenberg.
16. Werner Korth aus Putlitz.
17. Hermann Menning aus Herzberg.
18. Albrecht Ahrndt.
19. Wilhelm Abel aus Gischow.
20. Emil Schröder.

Real-Quarta.

1. Hans Quirling.
2. Hans Haacker aus Lübbestorf (Neukloster).
3. Karl Beckmann aus Bresegard.
4. Rudolf Frank aus Herzfeld.
5. Walter Neubauer.

Quinta.

1. Walter Warncke.
2. Gustav Bartels aus Poitendorf.
3. Erich Brand.
4. Paul Evers.
5. Fritz Beyer.
6. Wilhelm Meier aus Retzow bei Ganzlin.
7. Wilhelm Gösch.
8. Walter Ahlefeld.
9. Walter Josephy.
10. Gerhard Lehmann.
11. Georg Wilbrandt aus Damm.
12. Bernhard Pflughaupt aus Hof Grabow.
13. Erich Ehlers aus Lutheran.
14. Rudolf Voss aus Meierstorf.
15. Hans Thiede.
16. Walter Reinhardt.
17. Willy Völsch.
18. Hans Möller.
19. Rudolf von Leitner.
20. Hans Ehlers aus Malow.
21. Paul Selle.
22. Jacob Hoffmann.

Sexta.

1. Friedrich Behm
2. Heinrich Wulff.
3. Hermann Stamer aus Jarchow.
4. Paul Hoppenhöft aus Wangelin.
5. Hans Kruse aus Friedrichsruhe.
6. Fritz Köhl.
7. Ehrich Grützmaker.
8. Wilhelm Westphal.
9. Otto Gramckow.
10. Karl August Prignitz.
11. Walter Jde aus Nebel auf Amrum.
12. Luis Gallo aus Lima.
13. Karl Schnippert.
14. Ottheinrich Burchard.
15. Karl Blieffert.
16. Karl Jarchow aus Ruest.
17. Walter Meincke aus Slate.
18. Gustav Gierke aus Crivitz.
19. Wolfgang Bötticher.

20. Hans Grambow aus Tramm.
21. Karl Ludwig Voss.
22. Hermann Ehlers aus Meyenburg.
23. Karl Schultze.
24. Karl Lock.
25. Bernhard Müller.
26. Heinrich Ehlers aus Malow.
27. Georg Gallo aus Lima.
28. John Jaffé.
29. Ulrich Werner.
30. Hans Wendt.
31. Hans Thurm.
32. Friedrich Franz Zülch.
33. Theodor Pape.
34. Walter Olters.

I. Vorschulklasse.

a.

1. Walter Kruse
2. Alfred Hartmann.
3. Carl Woyth.
4. Robert Reinhardt.
5. Carl Theodor Hoffmann.
6. Otto Nürnberger.
7. Walther Blanke.
8. Arthur Josephy.
9. Paul Drenkhahn.
10. Hans Schäfer
11. Bernhard Schliemann aus Wend.-Priborn.
12. Johann Hartwig Krüger aus Drefahl.
13. Willi Thomas.
14. Hans Seegers.
15. German Gallo aus Lima.

b.

1. Carl Götting.
2. Paul Scheel.
3. Hans Brinkert.
4. Alfred Blieffert.
5. Fritz Schmidt.
6. Carl Ludwig Ottendorf.
7. Walter Franck.
8. Wolfgang Lange.
9. Albert Erich Hencke.
10. Hermann Pinnow.
11. Leopold Müller.
12. Wilhelm Köhler.
13. Georg Schultze.
14. Emil Roese.
15. Wilhelm Köhl.
16. Georg Seegers.
17. Ernst Reinhardt.
18. Herbert Schönfeld.
19. Paul Olters.

II. Vorschulklasse.

1. Theodor Brünjes.
2. Fritz Müller.
3. Otto Poll.
4. Kurt Struck.
5. Don Stindtmann.
6. Hans Raths.
7. Joachim Grund.
8. Hans Schänning.
9. Siegfried Köhler.
10. Walter Schmiedecke.
 - (11. Erhard Lock.)
 - (12. Carl Jllers.)

2. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Des Abiturienten				Stand und Wohnort des Vaters	Erwählter Beruf	Bemerkungen.
	Vor- u. Familien-Name	Alter Jahre Mte.*)		Geburtsort			
Michaelis 1906.							
	Max Stegelmann	21	1	Hamburg	luth.	Fuhrwerksbesitzer in Hamburg	Veterinär-Medizin
Ostern 1907.							
1.	Eduard Zülch	20	2	Dambeck	luth.	Pastor emer. in Parchim	Philologie
2.	Hans Mencke	17	11	Parchim	luth.	Kommerzienrat in Parchim	Jura
3.	Werner Cords	20	4	Parchim	luth.	Lehrer in Parchim	Baufach
4.	Otto Evers	19	1	Parchim	luth.	Lehrer in Parchim	Neuere Sprachen
5.	Karl August Mencke	19	4	Parchim	luth.	Kommerzienrat in Parchim	Techniker
Ergänzungsprüfung.							
	Wilhelm Lübbert	20	3	Ludwigs-lust	luth.	Steuererheber in Ludwigslust	Theologie <small>Durch Verfügung vom 15. XII. 06. überwiesen.</small>

*) Ein halber Monat gilt für voll, weniger wird nicht gerechnet. Ausgangspunkt für die Berechnung ist der 1. Oktober bzw. 1. April.

Die Abschlussprüfung am Realprogymnasium bestanden zu Ostern 1907: Hermann Schmill von hier, Wilhelm Grünwald aus Bütow und Alfred Sievert aus Dobbertin.

3. Besuchsziffer der Anstalt für das Schuljahr 1906—1907.

	Gymnasium.								Real-Programm.				Vor-schule.		Gesamt-summe.						
	Ober I	Unter I	Ober II	Unter II	Ober III	Unter III	IV	V	VI	II	IIIa	IIIb	IV	Ia	Ib	c	Gymnas.	H-Prog.	Vorsch.		
	6	9	14	13	15	27	14	23	23	5	7	9	8	20	10	19	144	29	49		
1. Besuchsziffer am 1. Februar 1906	6	9	14	13	15	27	14	23	23	5	7	9	8	20	10	19	144	29	49	222	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905/1906 . . .	*) 4	*) 1	2	*) 3	—	—	—	—	—	5	2	2	1	—	—	—	13	10	—	23	
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	6	9	5	15	18	14	17	20	17	5	6	6	4	10	19	—	121	21	29	171	
4. Wechsel innerhalb der Schule . . .	—	—	—	—	—	-1	—	—	—	—	—	-1	—	—	—	—	—	—	—	—	
5. Zug. durch Aufnahme z. Ostern 1906	—	—	—	—	1	—	1	1	12	—	—	—	—	2	—	13	15	—	15	30	
6. Besuchsziffer am Anfang des Schuljahres 1906/1907	7	12	8	17	19	22	18	23	32	5	6	8	5	15	19	13	158	24	47	229	
7. Zugang im Sommerhalbjahr 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Abgang im Sommerhalbjahr 1906	1*	1	2	*) 1	—	1	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	11	
9. Wechsel innerhalb der Schule . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	
11. Besuchsziffer am Anfang des Winterhalbj. 1906/1907 . . .	6	11	7	17	19	21	20	22	33	4	6	8	5	15	18	13	156	23	46	225	
12. Abgang bis zum 1. Februar 1907	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
13. Zugang bis zum 1. Februar 1907	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
14. Wechsel innerhalb der Schule . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15. Besuchsziffer am 1. Februar 1907	6	10	7	18	19	21	20	22	34	4	6	8	5	15	19	12	157	23	46	226	
16. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1907	19 J. 18 J. 4 M. 3	16 J. 10 M. 11 M.	14 J. 10 M. 11 M.	14 J. 10 M. 11 M.	14 J. 12 J. 10 M. 10 M.	14 J. 12 J. 11 J. 10 J. 10 M. 10 M.	14 J. 12 J. 11 J. 10 J. 10 M. 10 M.	16 J. 15 J. 14 J. 11 J. 9 J. 8 J. 7 J.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	16 J. 15 J. 14 J. 11 J. 9 J. 8 J. 7 J.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.	10 M. 2 M. 1 M. 6 M. 1 M.

*) mit Reife- bzw. Militärzeugnis. **) ohne Reife- bzw. Militärzeugnis.

4. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Klasse	Lutherische	Evang.	Reform.	Kathol.	Juden	Aus Parchim	A. d. übr. Meckl.	A. d. übr. Dtschl.	Ausländer
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres 1906	—	208	10	—	5	6	158	54	14	3
2. Am Anfang d. Winterhalbjahr. 1906/1907	—	204	10	—	5	6	154	55	13	3
3. Am 1. Februar 1907	I.	16	—	—	—	—	10	4	2	—
	IIa.	6	1	—	—	—	4	2	1	—
	IIb.	15	1	—	—	2	14	4	—	—
	IIIa.	16	3	—	—	—	9	7	3	—
	IIIb.	19	2	—	—	—	13	6	2	—
	IV.	17	2	—	—	1	12	6	2	—
	V.	21	—	—	—	1	15	7	—	—
	VI.	29	2	—	2	1	22	8	2	2
	R 2.	3	1	—	—	—	1	2	1	—
	R3a.	6	—	—	—	—	4	2	—	—
	R3b.	7	—	—	—	1	7	1	—	—
	R. 4	5	—	—	—	—	2	3	—	—
	Vrsch. 1a.	11	—	—	3	1	12	2	—	1
	Vrsch. 1b.	18	1	—	—	—	19	—	—	—
	Vrsch. 2	12	—	—	—	—	12	—	—	—
	Sa.	201	13	—	5	7	156	54	13	3

V. Sammlungen und Apparate.

A. Bibliothek.

Die Lehrerbibliothek erhielt als Geschenke: Vom Grossherzoglichen Ministerium die Fortsetzung von Pertz, Monumenta Germaniae Historica: Legum sect. IV tom. III pars 2, tom. IV pars 1, scriptorum tom. XXXII pars 1, scriptorum qui vernac. lingua usi sunt tom. VI pars 1. Diplomatum Karol. tom. 1. Die Fortsetzung der kritischen Gesamtausgabe von Luthers Werken, Bd. 32. Die deutsche Bibel, Bd. 1. Von Herrn Schulrat Strenge zu Schwerin: Jahrbücher und Jahresberichte des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde Jahrg. 71. Vom Statistischen Amt: Beiträge zur Statistik Mecklenburgs, Bd. XIV H. 3 u. 4, Bd. XV H. 1. Vom Herrn Verfasser: Das Leben und Wirken des Staatsministers Jasper von Örtzen.

Wir sagen für diese Geschenke verbindlichsten Dank.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: Die Fortsetzung der Zeitschriften: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; für deutschen Unterricht; für evangelischen Religionsunterricht; für die neueren Sprachen; für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Körper und Geist; deutsche Litteraturzeitung; Monatschrift für das höhere Schulwesen; geographischer Anzeiger.

Ferner die Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Frick, Lehrproben und Lehrgänge; Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1905; Thesaurus linguae Latinae; Handbuch des deutschen Unterrichts I. 2: Geyer, der deutsche Aufsatz, I. 3: Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke, III, 3: Saran, deutsche Verslehre. Handbuch der alten Geschichte Bd. I: Präsek, Geschichte der Meder und Perser; Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte: Schaube, Handelsgeschichte der romanischen Völker des Mittelmeergebiets bis zum Ende des Kreuzzüge, Urkundenlehre T. 1; Müllers Handbuch des klassischen Altertums 29. u. 30. Halbband: Gruppe, Mythologie, Schluss; Kultur der Gegenwart; Kiepert, *formae orbis antiqui*; Frick-Polack, aus deutschen Lesebüchern IV, 1; Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen Heft IX: Herzog Christian von Wagner; Staatskalender 1906.

An einzelnen Werken und Schriften wurde erworben: Weiler, Elektrizität u. Magnetismus; Adressbuch von Parchim; Wundt, Völkerpsychologie II, 2; Stürmer, Etymologie im Sprachunterricht; Cauer, zur freieren Gestaltung des Unterrichts; Wollemann, Bedeutung und Aussprache der wichtigsten schulgeographischen Namen; Nath, Schülerverbindungen u. Schülervereine; Mommsen, gesammelte Schriften IV; Borgias Schmid, Genealogie des Grossherzoglichen Hauses von Mecklenburg.

B. Apparate.

1. Für das chemische Kabinett

wurde der Abgang an Glas, Chemikalien etc. ersetzt. Neu angeschafft wurden zwei Glühbrenner nach Maste, ein Korkbohrersatz aus Stahlrohr, 6 Normalkolben, 6 Porzellanlöffel, zwei gläserne pneumatische Wannen mit Bleiklotz, 4 Reagierzylinderhalter, ein Satz Suberitringe und -scheiben, sowie eine schräge Fenstervorlage mit Haken.

2. Für das physikalische Kabinett

wurden verschiedene Werkzeuge (Zangen, Messer, Bohrer, LötKolben, ein Glaserdiamant etc.) angeschafft und mehrere Apparate einer Reparatur unterzogen. Ferner wurden neu angeschafft ein Glaskelch mit 5 Kapillarröhren; ein Molekularmagnetmodell; ein astatisches Nadelpaar; ein Konduktor mit Pendeln; ein Apparat zur Erläuterung der elektr. Spitzenwirkung; ein Ampère'sches Gestell; ein Apparat zur Darstellung des Spannungsgefälles; verschiedene Matrizen zu galvanoplastischen Versuchen; ein Apparat zu Oersted's Versuch; eine elektr. Eisenbahn; zwei Induktionsspulen mit zwei Eisenkernen; ein aperiodisches Präzisions-Drehspulen-, Volt- und Ampèremeter; sowie ein desgl. Milliampèremeter.

3. Naturalienkabinett.

Die alten nach Linné geordneten Herbarien wurden vereinigt und durch ca. 400 neue Exemplare ergänzt zu einem Herbarium nach dem natürlichen Systeme. Angeschafft wurden zwischen Glas: *Sepia elegans*, *Solen ensis*, *Pholas candida*, *Unio margaritifera*, *Ane- monia sulcata*, ein Baumschwamm. Es schenkten Herr Professor Bremer versteinertes Holz, Herr Professor Klapp Coelestin aus Mühlhausen i Waldeck, Realtertianer Schacht Sternberger Kuchen, Unterprimaner Rautenberg 3 fossile Zähne, Obersekundärer Bolle Feuerstein mit Wurzel, Quintaner von Leitner ein ausgestopftes Exemplar von *Mergus*, Quintaner Müller Zweige vom Zimmtbaum und Kampferbaum, Untersekundärer Reinhardt Feuerstein mit Seeigel.

VI. Bekanntmachungen und Nachrichten für die gesetzlichen Vertreter der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, morgens 10 Uhr mit der gemeinsamen Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich Franz. Die Prüfung der neuereintretenden Schüler findet am Montag, den 8. April, morgens 10 Uhr in den Räumen des Gymnasiums statt. Eine vorhergehende schriftliche oder mündliche Anmeldung ist erwünscht, aber nicht notwendig. Zur Entgegennahme von Anmeldungen hiesiger Schüler wird der Direktor am Sonnabend, den 23. März, morgens 10 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums bereit sein.

Zur Aufnahme ist die standesamtliche Geburtsurkunde, der Taufschein und der Impf- bzw. Wiederimpfschein nötig, eventuell das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule.

Der Direktor des Friedrich-Franz-Gymnasiums

Dr. Kuthe.

VI. Bekannt gesetz

Das neue Schuljahr
samen Feier des Geburtstag
Die Prüfung der neueintrete
den Räumen des Gymnasium
ist erwünscht, aber nicht
Schüler wird der Direktor a
des Gymnasiums bereit sein.

Zur Aufnahme ist d
bezw. Wiederimpfschein nützi

Der Direkto

chten für die Schüler.

gens 10 Uhr mit der gemein-
rossherzogs Friedrich Franz.
8. April, morgens 10 Uhr in
ne oder mündliche Anmeldung
on Anmeldungen hiesiger
10 Uhr im Konferenzzimmer

er Taufschein und der Impf-
rüher besuchten Schule.

Gymnasiums

